

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VI.

J. Bänderlin wird mit der Wiedertäuferlehre bekannt. —
Bänderlin verläßt Oberösterreich. — Bänderlin in Augsburg. —
Bänderlin in Nikolsburg. — Bänderlin in Straßburg. — Die
Wiedertäufer in Straßburg. — Gefangennahme und Verhöre
J. Bänderlins. — Konfiskation der Schriften Bänderlins in Straß-
burg. — Bänderlin verläßt Straßburg. — Bänderlin in Konstanz.
— Weitere Schicksale Bänderlins.

Wir haben Johann Bänderlin als Prädikanten in Diensten des
Herrn Bartholomäus von Starhemberg verlassen. Er dürfte wohl
bereits in dieser Stellung mit der Lehre der oberösterreichischen
Wiedertäufer bekannt geworden sein. Demselben Herrn diente
ja auch als Schreiber der schon mehrfach genannte Hanns Fischer,
den wir bereits im Jahre 1527 als eifrigen Apostel der Täufer-
lehre, der als solcher in Linz und Wels thätig war und sich
schließlich aus seinem Vaterlande flüchten mußte, kennen gelernt
haben. Zu dieser Zeit war J. Bänderlin aller Wahrscheinlichkeit
nach nicht mehr in Oberösterreich. Wie bereits gesagt wurde,
dürfte schon die erste durch den Landesherrn veranstaltete Ver-
folgung der lutherischen Prediger, deren Konsequenzen auch der
ketzerisch gesinnte Adel nicht abzuwenden vermochte, Bänderlin
veranlaßt haben, der Heimat für immer den Rücken zu kehren.
Eine Reihe von Erwägungen sprechen dafür.

In seinem Verhör vom 16. März 1529 vor dem Untersuchungs-
richter in Straßburg giebt er an, er sei zu Augsburg getauft
worden, in einem zweiten Verhör vom 18. desselben Monats, er
sei vor drei Jahren Prädikant des Herrn von Starhemberg und
zuletzt bei dem Herrn von Lichtenstein in Nikolsburg gewesen¹⁾.

¹⁾ Siehe Vergichtbücher und Straßburger Ratsprotokolle, Wenkersche
Aktensammlung im Thomasarchiv in Straßburg.